

*Man wandert am Rande niedriger Felsen dicht am Wasser auf einem Fußpfad ...*

## **NATURSCHUTZGEBIET GOOR - MUGLITZ**



*Schirmeiche in der Goor, Foto: Angela Pfennig*

Sonnabend, 4. Mai 2024 | 10.00 – 13.00 Uhr  
Treffpunkt: 18581 Putbus/Lauterbach, Badehaus Goor

**Geführte Wanderung**

**Hannelore Sievert**

Natur- und Landschaftsführerin | Putbus



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, www.stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379

Teilnahme: 10 Euro

*„Das Baden in Lauterbach ist himmlisch. Man wandert am Rande niedriger Felsen dicht am Wasser auf einem Fußpfad ... zu Füßen Moosgrün und Gras und süße wilde Blumen, auf die tanzende Lichter und Schatten der Buchen im Sonnenlicht fallen ...“*

aus: „Elizabeth auf Rügen“ von Elizabeth von Arnim

Unsere Wanderung beginnt am ehemaligen Friedrich-Wilhelm-Bad, dem heutigen Badehaus Goor, das Wilhelm Malte I. zu Putbus 1818 erbauen ließ. Als erstes preußisches Seebad lud es vornehme Badegäste aus ganz Europa ein, die erholsame Sommerfrische am Bodden zu genießen. Wir begeben uns auf eine kleine Zeitreise in die Geburtsstunde der Badekultur auf der Insel Rügen. Namen von Malern, Schriftstellern und Königen sind mit diesem Ort verbunden.

Hinter dem antiken Badetempel erstreckt sich der Goor-Wald, Teil des 157 ha großen Naturschutzgebietes „Goor-Muglitz“ im Biosphärenreservat Süd-Ost-Rügen. Auf einer Strecke von ca. 6 km wandern wir durch eine Vielfalt von Waldbildern, vorbei an großen Baumgestalten, Kliff- und Strandabschnitten. Wir durchschreiten kleine Täler und überqueren sanfte Hügel einer abwechslungsreichen Grundmoränenlandschaft. Hier auf dem Höhenrücken finden wir noch einige Zeugen der Bronzezeit, die Hügelgräber. Wie an einem Band sind sie auf der Hügelkuppe der Goor aufgereiht und erzählen von der Besiedlungsgeschichte der Insel Rügen.

Dieser bewaldete Küstenabschnitt ist einmalig und unverwechselbar. Natürlich bleibt uns auf der Wanderung genug Zeit für Atempausen, um seine Stille und Schönheit zu erleben.

Hannelore Sievert